



## Vorwort

Am 16. Oktober 2012 fand auf Einladung der Österreichischen Bundesforste AG (ÖBf AG) und des Forschungsinstitutes für Wildtierkunde und Ökologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien (FIWI) in den Räumlichkeiten der Unternehmensleitung der ÖBf AG in Purkersdorf ein ganztägiger Workshop zum Thema Habichtskauz statt. An dieser Stelle sei den beiden Organisatoren Dipl. Ing. Gerald Plattner (ÖBf AG) und dem Projektleiter des Wiederansiedlungsprojektes Habichtskauz in Österreich Dr. Richard Zink (FIWI) sehr herzlich für die Vorarbeiten zu dieser sehr gelungenen und informativen Veranstaltung gedankt!

Unter dem Titel „Der Habichtskauz (*Strix uralensis*) in Österreich“ diskutierten namhafte internationale und nationale Fachleute die Situation der größten Waldeule Europas in Österreich und den Nachbarländern. Eine Vielzahl fundierter Vorträge

zum Habichtskauz boten sehr gute Einblicke in die Bestandessituation und -entwicklung dieser Eulenart in Mitteleuropa.

Der Habichtskauz galt bis vor ganz wenigen Jahren in Österreich ca. 100 Jahre lang als ausgestorben. Die Beiträge zum Workshop haben einen sehr guten Überblick über die Aktivitäten in unserem Bundesgebiet zur Etablierung dieser Eulenart gegeben. Die beschriebenen Maßnahmen zur Erfassung und zur möglichen Rückkehr dieser Eulenart reichen von intensiven Monitoringtätigkeiten, über diverse Unterstützungsaktivitäten wie das Anbringen von Nistkästen bis hin zum Wiederansiedlungsprojekt Habichtskauz, an dem neben einer Vielzahl von Partnerorganisationen und Privatpersonen auch das Wildnisgebiet Dürrenstein als Freilassungsgebiet maßgeblich beteiligt ist.

Die Vorträge werden Ihnen nun in Form eines Sonderheftes unserer Wissenschaftsreihe Silva Fera präsentiert. Die einzelnen Artikel geben je nach derzeitigem Wissensstand und Qualität der Daten unterschiedliche Aspekte in unterschiedlichem Umfang wieder und zeigen auch sehr eindrücklich was noch alles in den kommenden Jahren zu tun sein wird, um dem Habichtskauz die endgültige und dauerhafte Rückkehr nach Österreich, das in Zukunft als wichtiger Trittstein zwischen den bereits bestehenden mitteleuropäischen Habichtskauzpopulationen dienen soll, zu ermöglichen.

Abschließend möchte ich allen Autoren für die Bereitstellung ihrer Artikel zur Veröffentlichung in unserer Wissenschaftsreihe sehr herzlich danken.

Ihr  
Christoph Leditznig  
(Geschäftsführer)

## Steckbrief des Habichtskauzes

<b>Größe:</b>	54 – 61 cm
<b>Flügelspannweite:</b>	♂: Ø. 115 cm, ♀ Ø 125 cm
<b>Gewicht:</b>	♂: Ø 660 g, ♀: Ø 960 g
<b>Geschlechtsreife:</b>	1. Lebensjahr, brütet jedoch meist erst mit (2) 3 – 4 Jahren
<b>Brutplatz:</b>	Baumhöhlen unterschiedlichster Art, aber auch Horste von Greifvögeln
<b>Legebeginn:</b>	Mitte Februar bis Mitte April
<b>Gelegegröße:</b>	1 – 6, meist 3 – 4 Eier
<b>Legeabstand:</b>	2 – 3 Tage
<b>Bebrütungsbeginn:</b>	Mit dem ersten Ei
<b>Brutdauer:</b>	28 Tage
<b>Nestlingszeit:</b>	Ca. 5 Wochen, erst mit 90 Tagen beherrschter Ruderflug
<b>Selbstständigkeit:</b>	Beginnt mit ca. 100 Tagen
<b>Fortpflanzungsrate:</b>	Zwischen 0,9 und 2,9 Jungen pro begonnener Brut
<b>Überlebensrate:</b>	Ca. 60 % überleben im Mittel das 1. Lebensjahr
<b>Nahrung:</b>	Zu 70 – 80 % Mäuse unterschiedlichster Art sowie Siebenschläfer. Den Rest der Nahrung bilden Vögel, Frösche, Echsen, Fische und Insekten

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Silva Fera](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2\\_2013](#)

Autor(en)/Author(s): Leditznig Christoph

Artikel/Article: [Vorwort 5](#)